

Organisatorische Hinweise

Veranstalter

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./ Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

InWIS – Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Anmeldung

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis zum **22. Februar 2017** per Email:

fachtagung@institut-fuer-gerontologie.de

oder Fax: 0231/728 488-55.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung an Ihre Emailadresse.

Tagungsbüro

Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

Ansprechpartnerin: Annika Möller

Email:

fachtagung@institut-fuer-gerontologie.de

Tel: 0231/728 488-0

Veranstaltungsort

Technische Universität Dortmund
Campus Treff auf dem Campus Nord
Vogelpothsweg 120
44221 Dortmund

Anreise

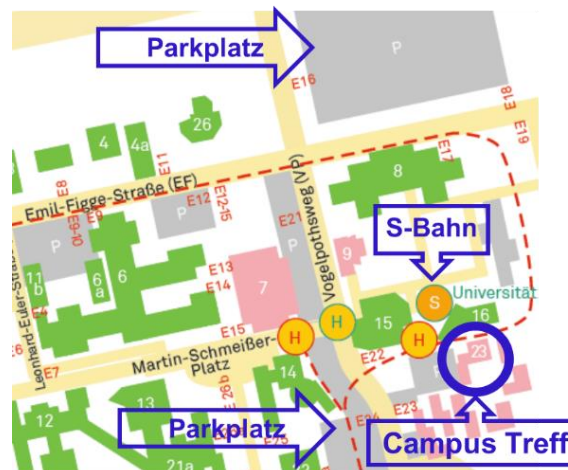
mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom HBF Dortmund fährt auf Gleis 7 die S-Bahn „S1“ in Richtung Solingen bis zur Haltestelle „Do. - Universität“ (Preisstufe A). Die S-Bahn fährt in der Hauptzeit an Werktagen im 20-Minuten-Takt und benötigt ca. 6 Minuten.

mit dem Auto:

Autobahnabfahrten auf der B1 / A40 (Dortmund-Ba-rop) (näher zum Campus Nord) und auf der A45 (Dortmund-Eichlinghofen). An beiden Ausfahrten ist die Universität ausgeschildert.

Lageplan und Parkmöglichkeiten



Fachveranstaltung

„Pflegepolitik in den Kommunen – Neue Herausforderungen für Nordrhein-Westfalen“

Donnerstag, 2. März 2017

Beginn: 13.30 Uhr

Dortmund

FFG Forschungsgesellschaft
für Gerontologie e.V.
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

INWIS

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Welche Rollen spielen die Kommunen künftig in der Pflege, wofür können und wollen sie Verantwortung übernehmen?

Mit den jüngsten Aktivitäten des Bundesgesetzgebers ist Bewegung in die vormals starren Zuständigkeiten gekommen. Der Bund schafft zwar zur Stärkung der Kommunen modellhaft Möglichkeiten, Beratungsleistungen aus einer Hand anbieten zu können. Die Umsetzung dieser von den Ländern schon lange geforderten Stärkung der lokalen Ebene ist aber nicht ausreichend. Für die Zukunft wird es darum gehen, dass die Kommunen verantwortlich in die örtlichen Pflegestrukturen eingebunden werden und dass Altenhilfe, Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe, Ehrenamt, Beratung und Koordinierung sektorenübergreifend vernetzt werden. Der 7. Altenbericht des Bundes bestätigt diese Notwendigkeit eindrucksvoll.

In Nordrhein-Westfalen unterstützt das Land die Kommunen schon längst auf vielfältige Weise bei der altengerechten Entwicklung ihrer Quartiere. Zahlreiche Städte und Kreise sind bereits neue Wege gegangen, Pflege vor Ort zu organisieren: mit alternativen Wohnformen, anderen Versorgungsketten und zusätzlichen Beratungsmöglichkeiten. Wir brauchen Veränderungen und wir brauchen ausreichend Mut für Veränderungen!

Unsere Fachtagung bringt Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen, um die Herausforderungen und Gestaltungschancen für kommunale Quartiers- und Pflegepolitik in Nordrhein-Westfalen zu diskutieren. Dazu lade ich Sie gemeinsam mit dem Institut für Gerontologie an der TU Dortmund und dem InWIS an der Ruhr-Universität Bochum herzlich ein.



Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Programm

Moderation: Prof. Dr. Gerhard Naegele

13:30 Uhr Anreise und Empfang

14:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Christoph Strünck
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

14:20 Uhr **Die Rolle der Kommunen in der Pflege: Erkenntnisse, Erfahrungen, Herausforderungen**

Prof. Dr. Heinz Rothgang
Universität Bremen

14:40 Uhr **Wohnen – Sorge – Pflege: Auf der Suche nach lokalen Arrangements**

Prof. Dr. Rolf G. Heinze
Ruhr-Universität Bochum / InWIS

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Herausforderungen und Handlungsansätze für Nordrhein-Westfalen**

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

15:50 Uhr **Perspektiven der Praxis**

Diskussionsrunde

Dr. Bodo de Vries
stellv. Vorstandsvorsitzender des Ev. Johanneswerkes

Michael Färber
Fachbereichsleiter für Jugend, Gesundheit und Soziales des Kreises Olpe

Gaby Schnell
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

Jörg Süshardt
Leiter des Sozialamtes der Stadt Dortmund

17:00 Uhr **Pflege als Daseinsvorsorge: Auf dem Weg zu einer neuen Verantwortungsteilung**

Prof. Dr. Andreas Kruse
Universität Heidelberg

17:30 Uhr **Ausblick**

Prof. Dr. Christoph Strünck
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund